Zeitschrift: Pionier: Organ der schweizerischen permanenten Schulausstellung in Bern

Herausgeber: Schweizerische Permanente Schulausstellung (Bern)

Band: 21 (1900)

Heft: 12: Staats- und Verfassungskunde der Schweiz

Artikel: Ein neues Projekt zu gunsten der Schule [Teil 2]

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-260939

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

fordernis der Umstände den Angriffen von Feinden zu widerstehen und Beleidigungen zu rächen, unter Leistung eines körperlichen Eides ohne alle Gefährde und unter Erneuerung der althergebrachten Eidgenossenschaft durch gegenwärtige Urkunde."

Dies führt uns zur zweiten Säule des Staatsgebäudes, zur *Wehrkraft.* (Fortsetzung folgt.)

Ein neues Projekt zu gunsten der Schule.

Korrespondenz aus St. Gallen. (Schluss.)

St. Gallen hätte nicht nur allgemein in der Gründung einer solchen Institution, sondern auch im originellen Ausbau derselben nach irgend welchen *lokal gebotenen oder in Zürich und Bern weniger kultivierten Richtungen hin eine sehr dankbare Aufgabe.* Denn so reichhaltig die Zürcher und Berner Schulausstellungen auch sind, für folgende, für St. Gallen besonders empfehlenswerte Gebiete könnte und sollte, besonders hier, noch mehr gethan werden, z. B. betreffend:

1. *die Gesundheitspflege des Kindes im vorschulpflichtigen Alter,* oder für
2. *die neuesten und besten Veranschaulichungs- und Beschäftigungsmittel für den Fröbelschen Kindergarten,* oder für
3. *die für Schule und Haus gemeinsamen, auf harmonisches Zusammenarbeiten abzielenden Schriften über Jugenderziehung und Volksbildung,* oder endlich für
4. *Specialausstellungen der Produkte des Handarbeitsunterrichts.*
5. *Die* **neuesten Lehr-** *und* **Hülfsmittel** *für das* **Fortbildungsschulwesen** (allgemein gewerbliche und hauswirtschaftliche, Mädchen- und berufliche Fortbildungsschulen), *sowie besonders für Französisch-Deutsch-, Englisch-Deutsch- und Italienisch-Deutsch-Unterricht in den sogenannten Fremdklassen, dürften jedoch bei einer Neugründung in St. Gallen die Hauptaufmerksamkeit auf sich lenken und das allergrösste Interesse in Anspruch nehmen.*
6. *Allgemeine und besondere Lehrmittel* (inkl. anregende Litteratur) *für Zöglinge der Handels- und Verkehrsschule etc.*
7. *Geschichte des st. gallischen Schulwesens* (veranschaulichende Specimen auf die 1903-Feier).

Nr. 1 motiviert sich im Hinblick auf die hohe Wichtigkeit der Hygieine der Schule und des Elternhauses durch sich selbst.

Nr. 2. St. Gallen ging s. Z. voran in der Gründung eines möglichst allseitig ausgebauten *Fröbelschen Kindergartens.* Wohlan, es zeige auch, was im Laufe der 30 Jahre hier und anderorts für Fortschritte gezeitigt worden sind.

Nr. 3. Das ist noch eine Lücke, die von Lehrern und Eltern nicht nur beklagt, sondern auch überbrückt werden muss und kann.

Nr. 4 und 5. Idem. Wie bei Nr. 3, so fällt bei Nr. 4—6 das Ausleihen (Portofreiheit!) und der Ankauf von Litteratur, Apparaten, Modellen etc. zu *reduzierten* Preisen als wichtige Unterstützung armer Schulgemeinden sehr ins Gewicht.

Nr. 6 und 7 geht parallel mit den bezüglichen schon begonnenen Arbeiten.

Das Haupthindernis einer befriedigenden Realisierung des Projektes ist nicht einzig die *finanzielle* Frage — auf bescheidenem, aber solidestem Fundamente lässt sich successive aufbauen —, sondern die *Lokalfrage.* Allein da tröstet uns wohl am nachhaltigsten die Geschichte *dreier Schulausstellungen,* welche die diesfallsigen denkbar grössten Schwierigkeiten überwunden, mit den *primitivsten* Anfangsofferten vorlieb nehmen mussten und nach und nach, bei günstiger, sich oft unerwartet darbietender Gelegenheit, einer ganz befriedigenden Lösung dieser Hauptaufgabe sich erfreuten.

Summa summarum ist also für den Anfang nur Folgendes[1]) notwendig:

1. irgend ein Raum (oder einige kleinere Räume), in dem sich 200—300 Bücher, 50—60 kleinere oder grössere Lehrmittel, Modelle etc. aufstellen liessen mit leichter Gelegenheit zur Vorführung bei Besuchen einheimischer Schul-, Lehrer- und Jugendfreunde;

2. 20—30 gleichgesinnte Laien und Lehrer, welche *nicht* einen Verein, wohl aber einen Initiativ-Verband zur Gründung und Erhaltung der Institution bilden würden, mit Vollmacht ausgestattet von den (event. später) subventionierenden Behörden, Konferenzen und Vereinen hinsichtlich Administration, Selbstergänzung bis zum Ablauf der Berichtsperiode, Anfragen durch Cirkulare etc. etc. zur Äufnung der Sammlungen;

3. ein oder einige Organe, welche (gratis im textlichen Teile) Notizen, Zwischenberichte, Gesuche zur Äufnung der Sammlungen etc.

---

[1]) Ein Budget fürs erste und zweite Jahr liegt zur gefl. Einsichtnahme bereit!

brächten, besonders auch, um einerseits allzuoft wiederkehrende Versammlungen etc. unnötig zu machen, anderseits aber doch die ziemlich rasche und für den Anfang möglichst kostenlose Äufnung zu sichern.

Bedenkt man, wie schon so oft Grosses mit kleinen Mitteln und in kurzer Zeit geschaffen worden ist, wie sehr solch eine von *allen* Parteien geförderte Institution segensreich wirken könnte für Schule und Haus und besonders auch das Ansehen einer Lehrerkonferenz als Initiativ-Organ heben würde, so dürften doch zum mindesten folgende Beschlüsse an der nächsten Herbstkonferenz ziemlich einstimmig gefasst werden:

„Die städtischen Lehrer begrüssen die Idee der Schöpfung einer permanenten Schulausstellung und sichern ihr ihre volle Sympathie.

„Trotz der unverkennbaren Hindernisse halten sie deren Realisierung auf bescheidener Basis möglich und bieten hierzu Hand durch *Empfehlung* zum Beitritt zum „Verband", durch Wahl von 1—2 Mitgliedern ins Komitee und durch Entgegennahme eines ganz kurzen Berichts in der nächsten Herbstversammlung."

Bei diesem Vorgehen erfüllt die hierzu berufene Konferenz ihre Pflicht, sichert dem Unternehmen zum mindesten einen *Achtungserfolg* und behält sich als Initiativ-Organ die *erste Hand im Unternehmen vor.*

Ausschlaggebend für die Annahme dieser Beschlussanträge dürften also (nach Nr. 1—7) folgende Hauptfaktoren sein:

1. Beste Gelegenheit der Stadt- und Landlehrer zur *wissenschaftlichen und beruflichen Fortbildung* durch das Mittel der Lektüre (gratis) und der Anschauung (Fortschritte in neuesten Veranschaulichungsmitteln, Apparaten, Modellen etc.) und später u. a. auch durch Ausleihen der Objekte wie in Bern und Zürich.

2. Bequeme Orientierung über die bewährtesten *neu anzuschaffenden allgemeinen Lehrmittel,* kostspieligere Apparate und Modelle etc. für niedere und höhere Schulstufen (25—30 % Rabatt würden, wie in Bern und Zürich, auch den hiesigen Schulkassen gewährt und zahlreiche Objekte gratis aushingegeben — als Reklame der betreffenden Firmen).

3. Eine *Ostschweizerische permanente Schulausstellung* wäre im weitern ein *sicherer Weg,* auf dem Behörden, Eltern und Lehrer aller Parteien in Stadt und Land bei gleichen ethischen und materiellen

Interessen sich begegnen und kräftigende Nahrung finden zu *vereinter, harmonischer und segensreicherer Wirksamkeit auf dem fruchtbaren Felde der Jugenderziehung in Haus und Schule, Familie und Staat.*

Litteratur.

Der Kinderfreund. Schweizerische illustrierte Schülerzeitung. Herausgegeben von einem Verein von Kinderfreunden. Chefredaktion: Prof. *O. Sutermeister* in Bern. Empfohlen von der Jugendschriften-Kommission des schweizerischen Lehrervereins. XV. Jahrgang. Gross-8°, 192 Seiten. Preisrätsel alle drei Monate. Buchdruckerei *Büchler & Cie., Bern.* Jahresabonnement Fr. 1. 50; geb. Jahrgang Fr. 2.; ein Abonnement und ein geb. Jahrgang zusammen Fr. 3.

Wer Kinder zu bescheren hat und ihnen eine Freude bereiten will, die nicht nur für den Moment, sondern das ganze Jahr anhält, der lege ihnen ein Abonnement für den „Kinderfreund" auf den Weihnachtstisch. Dann wird jedes Mal, wenn eine Nummer erscheint, wieder ein Jubel ausbrechen und das junge Volk wird immer aufs neue stolz sein auf seine eigene Zeitung und ihre mannigfachen Vorzüge.

Deren hat der „Kinderfreund" aber auch wirklich viele, er gehört nicht umsonst zu den „Bestempfohlenen" der Jugendschriften-Kommission des schweizerischen Lehrervereins.

Derselbe versteht es nicht nur, immer neue köstliche Knacknüsse aus dem Ärmel zu schütteln, sondern er weiss auch sonst jedesmal gerade das zu bringen, was seiner jungen Lesergemeinde Freude macht und wohl thut. — Dabei ist diese gediegenste aller „Schülerzeitungen", welche von der rührigen Verlagsfirma Büchler & Cie. in Bern reichhaltig illustriert und hübsch ausgestattet ist, ganz erstaunlich billig, so dass auch die Inhaber der bescheidensten Börsen ihren Lieblingen diese wertvolle Gabe schenken können. Der „Kinderfreund" sei daher unsern Lesern zu *Festgeschenken* für die liebe Jugend wärmstens empfohlen.

Lehrmittel
von **F. Nager,**
Lehrer u. pädag. Experte
Altdorf

Für Fortbildungsschulen allseitig bewährt!

a) **Übungsstoff für Fortbildungsschulen** (Lesestücke, Aufsätze, Vaterlandskunde). Dritte, vermehrte Auflage. Einzelpreis geb. 80 Rp.

b) **Aufgaben im schriftlichen Rechnen** bei den Rekrutenprüfungen. 11. Auflage. Einzelpreis 40 Rp.

c) **Aufgaben im mündlichen Rechnen** bei den Rekrutenprüfungen. 4. Auflage. Einzelpreis 40 Rp.

Verlag der Buchdruckerei Huber in Altdorf.

Druck von Stämpfli & Cie. — Redaktion: *E. Lüthi,* Bern.